

20 Jahre Zentrum für Salutogenese

(davon 10 Jahre im Barfüßerkloster 10)

Zeit für Rückblick, Dank und Ausblick

Am 29.11.2024 wurde im Zentrum für Salutogenese die nun 20jährige Tätigkeit des Zentrum für Salutogenese gefeiert. Die Kabarettistin Elisabeth Möller alias Lila Luder begeisterte mit eigenen Gedichten und berührenden Liedern die anwesenden alten und neuen MitgestalterInnen und WegbegleiterInnen des Zentrums aus der Umgebung. Der Leiter des Zentrums, Dr. med. Theodor Dierk Petzold gab Über- und Einblicke zu der 20jährigen Geschichte. Die systemische und klinische Psychotherapeutin Nadja Lehmann – Gründungsmitglied des Zentrum für Salutogenese – würdigte die kokreative Zusammenarbeit im Zentrum.

Unsere Intentionalität zur Gründung des Zentrum für Salutogenese 2004 war, die Orientierung auf und Entwicklung hin zu attraktiven Gesundheitszielen in Gesundheitsberufen wie auch bei sozialen und pädagogischen Tätigkeiten zu stärken – praktisch und wissenschaftlich theoretisch. Für die Medizin bedeutet dies einen Paradigmenwechsel weg von der überwiegenden Fokussierung auf Krankheiten („Pathogenese“) hin zu Wohlbefinden und Stimmigkeit „Kohärenz“. Für die Pädagogik bedeutet es, weg von einer Defizitorientierung und dem Urteilen ob falsch oder richtig und hin zu Potentialorientierung und -entfaltung und Unterstützung bei Schwächen und Fehlern.



In den letzten 20 Jahren hat das Zentrum für Salutogenese elf eigene Symposien hier in Bad Gandersheim durchgeführt mit noch heute aktuellen Themen wie Kommunikation, Integrative Medizin, Zugehörigkeit, Werte und Sinn, Vertrauen, Berührung und Übergänge. Weiter hat das Zentrum wesentlich mitgewirkt bei mehreren Salutogenese-Symposien in Berlin, Göttingen und in diesem Jahr in Passau. Zu den meisten Symposien mit prominenten ReferentInnen wurden Sammelbände bzw. eine Zeitschrift „Der Mensch“ herausgegeben. Diese kann man jetzt zum Jubiläumspreis **hier** erwerben.

20 Jahre Zentrum für Salutogenese 29.11.2024

Ein weiterer Schwerpunkt war in den 20 Jahren die kokreative Entwicklung der Salutogenen Kommunikation SalKom® und die Aus- und Weiterbildung in dieser gesundheits- und entwicklungsorientierten Kommunikationsmethode. Mit ‚kokreativ‘ verstehen wir ein gemeinsam schöpferisches Kooperieren. Dabei gibt man Gedanken, Gefühle und Taten wie Bälle zum Gegenüber. Dieser fängt sie auf, verarbeitet sie und gibt sie wieder weiter.



Kokreative gesunde Entwicklungen – z.B. der Salutogenen Kommunikation



SalKom® wurde aus vielen psychotherapeutischen Verfahren, Kommunikationsmethoden und besonders aus der Praxis des Autonomietrainings von Grossarth-Maticsek entwickelt sowie aus den Überlegungen zu Sa-Kom mit Prof. Dr. med. Eberhard Göpel (Hochschule Magdeburg), Elisabeth Möller (SchauspielerIn, Kommunikationscoach, Bad Gandersheim) und Dr. rer. nat. Dipl. Psych. Annette Mulkau (Kommunikationstrainerin, Magdeburg) und Theodor D. Petzold (Arzt und Psychotherapeut (ECP), Bad Gandersheim)..

Damit es zur Methode werden konnte, brauchte es nicht nur gute Arbeit, sondern auch eine überzeugende Theorie. So wurde im Laufe der Jahre in wechselseitiger Beziehung von Praxis und Theorie die jetzt recht reife **SalKom®** entwickelt (Buch: „**Drei entscheidende Fragen**“). Dazu gibt es jetzt Ausbildungen außer hier im Zentrum für Salutogenese auch vom und im Salutogenese-Zentrum Süd in Passau und beginnend in Offenbach sowie Angebote in Graz/Österreich

Training der Selbstheilungs-/Stressregulationsfähigkeit TSF „Rundum stimmig und gesund“ entwickelt (wobei Nadja Lehmann besonders viel mitgewirkt hat und weiter Katharina Becking (Dipl. Psych.), Antonia von Fürstenberg (Kommunikationstrainerin) und Michael Aue (Oberstudienrat). Später, besonders beim Beantragen der Zertifizierung bei den Krankenkassen hat Mona Siegel viel erfolgreiche Arbeit geleistet – wie auch bei der Konzeptualisierung einer Jahresgruppe für Menschen mit langwierigen („chron.“) Erkrankungen.

Inzwischen sind weit über 200 Menschen in Gesundheits-, Beratungs-, Sozial- und pädagogischen Berufen ausgebildet und noch mehr in Inhouse-Veranstaltungen weitergebildet worden.



Projekte in Zahlen und Daten

- 11 eigene Symposien – von 2005-2019 und ein kleines Zwischen-Symposium (hybrid) in 2023
- Das 12. Symposium war in diesem Jahr in Passau in Kooperation mit drei früheren Teilnehmenden aus D/A/CH
- (meist hauptverantwortliche) Mitgestaltung von 2 APAM-Symposien und 4 DachS-Symposien
- Herausgabe von Büchern zu 5 Symposien vom ZfS; 1 vom 1. DachS-Symposium
- Zeitschrift DER MENSCH zu weiteren 3 eigenen und 4 DachS-Symposien
- Qualitätszirkel zur gesunden Entwicklung in der Alten Mühle
- 2007 Sketch: In der Hypnose der Diagnose
- Entwicklung der SalKom-Methode – Ausgebildet über 200 Menschen in Gesundheits- u.a. Berufen...
- Fortgebildet in Inhouse-Fortbildungen in Kliniken und anderen Institutionen noch mehr...
- TSF im kokreativen Prozess entwickelt und von der Zentralen Prüfstelle Prävention ZPP der Krankenkassen als multimodales Stressmanagement-Kurs zertifizieren lassen (2015) – etwa 80 KursleiterInnen ausgebildet
- 4 größere Forschungsanträge gestellt in Kooperation mit Universitäten (leider(?) erfolglos)
- Leitung der Akademie für patientenzentrierte und anthropologische Medizin APAM (2006) > Weiterführung der (Mitglieder-)Zeitschrift der APAM: DER MENSCH > öffentliche Zeitschrift
- Gründung und Mit-Leitung des Dachverbands Salutogenese DachS 2011 – Abgabe der Symposien jedes 2. Jahr an den DachS; Akquise von Mitgliedern für den DachS
- Neue Kooperation mit alten Bekannten aus den D/A/CH-Staaten (D, A, CH) von früheren Symposien zum (DACH-)Symposium 2024 in Passau (s. Der Mensch, Heft 64/65 2024).

„In oder aus der Hypnose der Diagnose“ - den Sketch führten Nadja Lehmann und Theo Petzold in Göttingen, Bad Gandersheim und auf der Documenta in Kassel auf.



„Theater“: In der Hypnose der Diagnose

Sketch von
Nadja Lehmann und Theo Petzold
Aufgeführt auf dem APAM-Symposium
2007 und dem 4. und 7. Salutogenese-
Symposium 2008, 2011 und auf der
Documenta in Kassel 2010



Das im Zentrum kokreativ entwickelte Training der Selbstheilungsfähigkeit bzw. Stressregulationsfähigkeit TSF wurde 2015 von den Krankenkassen als multimodaler Stressmanagementkurs zertifiziert und wird auch als Bildungsurlaub angeboten. In der Corona-Zeit wurde es auch in einer Online-Version angewendet. Es bildete die Grundlage für das Halbjahresprogramm für Frauen mit und nach Brustkrebs „Saluta-Eli“ von Anna Sabine Klüpfel und Beate Hablitzel.

In der Corona-Zeit haben wir auch zusammen mit dem Zentrum für Salutogenese Süd den Online-Kurs „Ins Vertrauen finden“ entwickelt, durchgeführt und beim Niedersächsischen Gesundheitspreis eingereicht.

Das Zentrum beteiligte sich auch an mehreren internationalen Kongressen zur Salutogenese in Trondheim, Girona und Lodz.

Mehrfach kam es vor, dass TD Petzold zu Themen von hiesigen Salutogenese-Symposien Jahre später als Referent zu anderen Kongressen eingeladen wurde, wie z.B. zum Thema Zugehörigkeit (hier Thema 2006) zu einem Kongress an der Uni in Basel 2018, oder zum Thema Vertrauen (hier Thema 2011) 2019 zu einem Interview im österreichischen Rundfunk. Offenbar war das Zentrum für Salutogenese Vorreiter zu wichtigen Themen der sozialen und kulturellen Entwicklung. Diese Rolle als Teil der Avantgarde soll das Zentrum weiterhin behalten.



Ein großer Dank ging an alle bisherigen und aktuellen MitarbeiterInnen, wie insbesondere die anwesenden Elisabeth Möller (Kabarettistin und Kommunikationstrainerin „Lila Luder“), die auch zur Feier des Jahres berührende Gedicht- und Gesangseinlagen brachte, Nadja Lehmann (systemische, klinische Psycho-/Trauma-Therapeutin), die ihrerseits eine Wertschätzung des kokreativen Miteinanders präsentierte und Beate Holte, die seit etwa 17 Jahren sowohl die ganze Organisation zuverlässig regelt als auch zunehmend sich am kokreativen inhaltlichen Prozess beteiligt hat.

Dank und Würdigung

- Die Mitglieder und TN des Gandersheimer Vereins „Verein für Lebensgestaltung und Gesundheitsförderung e.V.“ Barbara Staschek, Hardy Erhardt, Cordula Picinni-Küppers u.v.a.
- Alte Mühle: Zunächst Hardy und Silvia Erhardt, Heike Steinbach, Markus und Anne Beckel, Andy Renkwitz ...
- Stiftung Salutogenese gGmbH: Detlef Meier, Nadja Lehmann, Heike Steinbach,
- Alle bisherigen MitarbeiterInnen: insbesondere:
- Silvia Erhardt jetzt Schatz, Susanne Müller, **Beate Magdeburg jetzt Holte**, Annemarie Schnee, Susanne Tönnies, Corinna Benzin, Franz Brück, Mona Siegel, Laura Brundrett ...

Unterstützung und Angebote bei Symposien:

- Sabine Olbrich: Kreistänze
- Elisabeth Möller
- u.v.a.

Überregional:

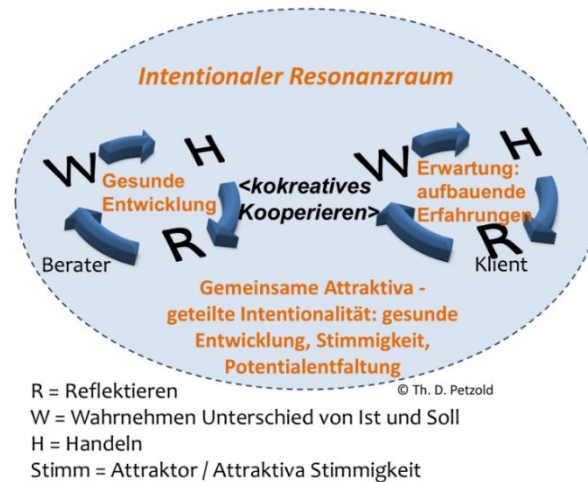
- Ganz besonders Eberhard Göpel
- Vielen ReferentInnen und TeilnehmerInnen der Symposien sowie Teilnehmenden an der Salutogenen Kommunikation und AutorInnen für die Publikationen

Dank und Wertschätzung gingen auch an alle anderen ehemaligen MitarbeiterInnen, wie zuletzt Mona Siegel, die auch viel kreative ästhetische Beiträge eingebracht hat. Besonders ermutigende Unterstützung hat das Zentrum seit Beginn an immer wieder von Prof. Dr. Eberhard Göpel erhalten – auch dafür herzlichen Dank! Nach weiterem Dank an alle, auch nicht einzeln erwähnten UnterstützerInnen des Zentrums ging Theo Petzold über zum Ausblick.



Kokreativ aufbauendes Kommunizieren und Kooperieren bei gemeinsamer Intentionalität

Salutogene Kommunikation



Wird unser zukünftiger BürgermeisterIn Bad Gandersheim zu einem gesundheitsorientierten salutogenen Gesundheitsstandort machen? Wir könnten dabei helfen mit viel Erfahrungen in kokreativer Kommunikation sowie mit ausgereiften neuen Konzepten zur gesunden Entwicklung, wie zur Vorbeugung und als ergänzende Therapieformen für Menschen mit chronischen Erkrankungen.



Ausblick: Salutogenetische Orientierung verbreiten und implementieren

Lokal/Regional:

- Aus- und Weiterbildung von Menschen in Gesundheits-, Sozial- und Pädagogikberufen
- Angebote zur gesunden Stressregulation / Anregung der Selbstheilungsfähigkeit
- Neue Therapieform und Jahresgruppe für Menschen mit sog. chronischen Erkrankungen?
- Gesundheitsorientierung im Gesundheitsstandort Bad Gandersheim (neueR BürgermeisterIn)?

Deutschsprachiger Raum:

- Aus- und Weiterbildungen in Salutogener Kommunikation SalKom®;
- TSF – auch online; > Weiterentwicklungen wie z.B. „Saluta Eli“ und Jahresgruppen ...
- Wissenschaftliche Publikationen,
- Beteiligung an Symposien

International:

- Publikationen zu Themen Salutogenese, Kommunikation, Ethik
- Weiterbildungen
- Beteiligung am internationalen Salutogenese-Diskurs, Kongressen ...

Die bisherigen Aus- und Weiterbildungen und anderen Aktivitäten sollen weitergeführt werden: hier in der Region sowie deutschlandweit. Es sind Ausbildungen in Salutogener Kommunikation von ausgebildeten und supervidierten Trainerinnen an verschiedenen Standorten (s. o.) durchgeführt und geplant. Weiter sind auch Beteiligungen an dem Dachverband Salutogenese, den wir seit 2011 mit aufgebaut haben, geplant ebenso wie am internationalen wissenschaftlichen Diskurs. Dazu hat gerade Frau Prof. Dr. Meier Magistretti aus Zürich im Vorwort zum neuen Buch von Dr. Petzold *„Kokreativ gesund entwickeln. Salutogenese als radikal integratives Gesundheitskonzept“* geschrieben: *„Es ist den Gedanken und Ideen dieses Buches sehr zu wünschen, dass sie Anschluss an die internationale Community finden und als Teil der Neuentwicklungen der Salutogenese in die Diskussionen ... einfließen.“*